

# Zürichsee-Zeitung Obersee / Montag, 24. April 2006

Neue Weltbestmarke gesetzt

**Pfäffikon** Rund 220 Sportler rutschten im **Alpamare** während 24 Stunden über eine Million Meter

Das **Alpamare** bietet der Region einen Weltrekord. Von Freitag 18 Uhr bis Samstag 18 Uhr legten Eishockeyspieler des EV Zug und der SCRJ Lakers 1 122 561 Meter zurück - auf einer Wasserrutschbahn.

**Markus Richter**



Pressesprecherin Monica Marty vom Alpamare und Organisator Felix Bischof freuen sich mit dem Nachwuchs der Hockeyklubs SCRJ Lakers und EV Zug über den erreichten Rekord und nehmen - diesmal - ein Champagnerbad. (*Michael Trost*)

Am Freitagabend um 18 Uhr war es noch fraglich, ob die rund 220 Eishockeyspieler des EV Zug und der SCRJ Lakers das hochgesteckte Ziel erreichen würden, innert 24 Stunden eine Million Meter in einer Wasserrutschbahn zurückzulegen. Der Rapperswiler Flügelspieler Stefan Hürlimann aber, der unter wachsamen Linsen diverser Foto- und Filmkameras als erster Profi durch die Röhre geschossen kam, meinte im Angesicht einer Fahne seiner SCRJ Lakers nur Sekunden vor der zweiten Fahrt begeistert und sehr zuversichtlich: «Das geht ja richtig ab. So macht das Ganze richtig Spass, ein paar Runden liegen sicherlich noch drin!» Er sollte Recht behalten. Monica Marty, Marketingleiterin des **Alpamare**, konnte am Samstagabend 4301 Fahrten bestätigen, was 1 122 561 Metern entspricht.

## Lange Planung

Erst vor einem Monat hatten sich die ersten Mannschaften der beiden Nationalliga-Vereine zum letzten Mal in der Viertelfinalserie getroffen, welche Rapperswil für sich entscheiden konnte. Für einmal versuchten die Spieler am Wochenende aber nicht, sich gegenseitig auszuspielen, sondern setzten ihre Kräfte für dasselbe Ziel ein. «Bereits im vergangenen

November starteten die Vorbereitungen und Planungen für diesen speziellen Event. Organisieren konnten wir diese Zusammenkunft also nicht», erklärte Marty wenige Minuten vor dem Start neben dem Eingang zur «Balla Balla»-Rutsche, in welche sich die Sportler bald darauf stürzen sollten. Beide Vereine hätten sich schnell von der Idee dieses neuartigen Rekords begeistert gezeigt, da sei es auch zu verschmerzen, dass die ZSC Lions in ihrer turbulenten Phase nicht zugesagt hätten. Für die üblichen Besucher war die Bahn während des 24-stündigen Rekordversuches gesperrt, dafür ergriffen vor allem die jüngeren am Freitagabend die Gelegenheit, bei SCRJ-Spielern wie etwa Stefan Hürlimann oder Sandro Gmür Autogramme zu erhaschen.

## **20 Sekunden**

Aus Sicherheitsgründen starteten die Teilnehmer in Abständen von 20 Sekunden ihre ebenso lange Fahrt durch die mit 261 Metern längste Wasserrutschbahn Europas, die 1999 eröffnet worden war. Der erste Blick kurz nach der rasanten Fahrt schweifte bei den meisten Wagemutigen über das Schild «Rutschbahn bitte sofort verlassen», welches für einmal auch aus sportlichen Gründen von Wichtigkeit war, sollte man doch keineswegs auf dem Weg die Treppe hinauf allzu viel Zeit verlieren. Für einige unsportliche Gäste schien das einmalige Hochspazieren mit dem lauten Rauschen der Bahnen im Ohr ein Akt zu sein, der zur Verzweiflung führen konnte, wie sollte man das bloss mehrmals durchhalten? Während 2,5 Stunden aber fuhren die jeweiligen Teams in Dauerrotation, vom jungen Nachwuchs bis zu Vertretern der ersten Mannschaften, so oft wie möglich durch die Bahn. Einig waren sich nach den Durchläufen alle, der Spass war garantiert. Die jüngsten Teilnehmer etwa diskutierten über die ideale Liegeposition in den Kurven und fanden die ganze Aktion sowieso «super cool».

## **«Guinness-Buch der Rekorde»**

Da für Zuschauer und weitere Gäste fast sämtliche Anlagen und Restaurants während 24 Stunden benutzbar gewesen seien, hätte man zusätzliche Hilfskräfte akquiriert, erklärte Monica Marty. Organisatorisch hätte sich aber eher der Eintrag in das «Guinness-Buch der Rekorde» als kompliziert erwiesen, da man bis zum Austragungswochenende keinen Bescheid erhalten hätte, ob der Rekord eingetragen würde oder nicht. Marty zeigte sich aber sorglos: «Wenn es dieses Mal mit dem «Guinness-Buch» nicht klappen sollte, dann wiederholen wir die Aktion einfach. Der «Guinness-Buch»-Eintrag ist sowieso zweitrangig, der Event ging gut über die Runden.»